

STARTHILFE FÜR EINEN PROBLEMLOSEN BARF-EINSTIEG

Liebe Hundebesitzerin, lieber Hundebesitzer,

du möchtest deinen Welpen bzw. Junghund ausgewogen und gesund nach der BARF-Methode ernähren, weißt aber noch nicht genau wie? Dann habe ich hier einige wertvolle Tipps für dich:

Tipps 1: Futterumstellung

1. Allgemeines

Die Umstellung von einem kommerziellen Futter auf BARF ist bei Welpen bzw. Junghunden meist recht unkompliziert. Sollte dein Hund jedoch generell recht empfindlich sein oder bereits Verdauungsprobleme haben, so kann eine schrittweise Umstellung - wie im Folgenden beschrieben - sinnvoll sein.

2. Muskelfleisch

Im ersten Schritt sollte der Hund nach und nach an die unterschiedlichen BARF-Komponenten gewöhnt werden. Füttere in den ersten ein bis zwei Tagen nur gewolfenes, leicht verdauliches Muskelfleisch. Wichtig ist, dass du dich zunächst für eine Fleischsorte entscheidest. Wir empfehlen hier unser zartes Tatar oder Muskelfleisch vom Rind.

3. Gemüse

Verträgt dein Hund die Fleischmahlzeiten gut, so kannst du schrittweise neue Fleischsorten wie z. B. Muskelfleisch vom Huhn oder auch Fisch einführen, bevor du die Mahlzeiten im nächsten Schritt mit leicht verdaulichem Gemüse wie Karotte oder Kürbis und etwas Obst kombinieren kannst. Die pflanzlichen Komponenten sollten stets gekocht oder fein püriert verfüttert werden, da dein Hund die darin enthaltenen Nährstoffe sonst nicht verwerten kann.

4. Pansen, Blättermagen & Innereien

Hast du das Gefühl, dein Hund verträgt die neuen Futterbestandteile gut, so kannst du nach ca. vier Tagen damit beginnen, Pansen oder Blättermagen zu verfüttern. Wird auch dies gut angenommen, solltest du im nächsten Schritt zusätzlich Innereien anbieten. Damit dein Hund gleich alle wichtigen Innereien kennenlernt, empfehlen wir für ca. zwei Tage unseren gemischten Innereien-Mix vom Rind.

5. Knochen

Schließlich gilt es den Hund an die letzte wichtige Komponente beim Barfen zu gewöhnen: die Knochen. Für diesen Schritt empfehlen wir unseren Huhn-Rind-Mix, der aus weichen gewolfenen Knochen vom Huhn und Muskelfleisch vom Rind besteht oder grob gewolfte Hühnerhälse. Achte bei der Fütterung von Knochen immer besonders auf den Kot deines Vierbeiners, ist dieser zu hart oder weiß, solltest du die Knochenfütterung zunächst wieder minimieren und ganz langsam auf die gewünschte Menge steigern. Verträgt dein Vierbeiner die Knochenfütterung auch nach langsamer Gewöhnung nicht, empfiehlt es sich, diesen Bestandteil der BARF-Fütterung wegzulassen und die fehlenden Nährstoffe durch Supplemente wie Knochenmehl zuzuführen.

6. Nahrungsergänzungsmittel

Damit dein Hund mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt werden kann, solltest du nach Abschluss der Gewöhnung an die Fleischmahlzeiten (Schritt 2) damit beginnen, hochwertige Nahrungsergänzungsmittel wie z. B. Lachsöl und Seealgenmehl zu ergänzen. Allein durch die Nahrungsaufnahme kann dein Hund seinen Nährstoffbedarf in der Regel nämlich nicht decken.

Die langsame Umstellung empfiehlt sich vor allem bei empfindlichen Hunden. Dadurch ist anfangs zwar keine ausgewogene Fütterung möglich, der Magen-Darm-Trakt kann sich aber besonders schonend an die neue Fütterungsmethode gewöhnen. Bei gesunden Hunden kann die Umstellung in der Regel deutlich schneller vorgenommen werden.

Nach einem Zeitraum von sieben bis zehn Tagen ist die Futterumstellung bei den meisten Hunden vollzogen. Im Anschluss kannst du beginnen, nach deinem zuvor aufgestellten Futterplan zu füttern. Aber Achtung: jeder Hund ist ein Individuum, bedenke dies immer und gib deinem Vierbeiner so viel Zeit, wie er für eine problemlose Umstellung benötigt.

Achtung: In der Umstellungsphase kann es zu Durchfall, Verstopfungen, Schleim im Kot, Erbrechen, Juckreiz oder Hautproblemen kommen. Diese Symptome können entweder sofort oder erst nach einer gewissen Zeit auftreten und geben zunächst keinen Grund zur Sorge. Sollten diese jedoch länger anhalten, empfiehlt es sich, einen Tierarzt aufzusuchen, um andere Ursachen als die der Futterumstellung auszuschließen.

Tipp 2: Anzahl und Größe der Mahlzeiten

Generell gilt, dass **Welpen und Junghunde** einen erhöhten Nährstoffbedarf haben und daher ca. **4 - 10 % ihres Körpergewichtes** als tägliche Futtermenge erhalten sollten. Die Tagesration sollte auf mehrere kleine Portionen über den Tag verteilt gefüttert werden.

Tipp 3: Zusammensetzung und Zubereitung der BARF-Mahlzeiten

Eine ideale BARF-Ernährung für Welpen setzt sich aus **80 % tierischen und 20 % pflanzlichen Komponenten** zusammen. Die tierischen Bestandteile gliedern sich wiederum in **50 % Muskelfleisch, 20 % gemischte Innereien, 15 % Pansen oder Blättermagen, und 15 % rohe fleischige Knochen**. Als pflanzliche Komponenten sollten **75 % Gemüse und 25 % Obst** gekocht oder fein püriert verfüttert werden.

Sowohl die Fleisch- als auch die Obst- und Gemüsesorten sollten für eine ausgewogene Ernährung regelmäßig variiert werden. Es ist aber nicht notwendig, jeden Tag alle Komponenten zu verfüttern. Damit die Fütterung bedarfsdeckend ist, reicht es aus, wenn in einem Zeitraum von einer Woche alle notwendigen Bestandteile im richtigen Verhältnis verfüttert werden.

Tipp 4: Nahrungsergänzungsmittel

Da beim Barfen in der Regel keine kompletten Beutetiere verfüttert werden, ist es notwendig, die BARF-Mahlzeiten mit bestimmten Supplementen zu ergänzen. Wertvolle Vitamine, Mineralien, Fette und Faserstoffe, die natürlicherweise in Blut, Hirn, Augen und Fell von Beutetieren enthalten sind, sollten mit Hilfe von Nahrungsergänzungsmitteln zugeführt werden.

Einige Zusätze wie [Seealgenmehl](#), das zur Deckung des natürlichen Jodbedarfs dient, und ein hochwertiges Öl mit hohem Gehalt an Omega-3-Fettsäuren (z. B. [Lachsöl](#)) sollten regelmäßig zugegeben werden. Andere Supplemente sind optional und können zum Ausgleich dienen, wenn nicht alle BARF-Komponenten gefressen werden (können). So sollte Knochenmehl beispielsweise eingesetzt werden, wenn dein Hund keine Knochen frisst oder verträgt.

Tipp 5: Unsere BARF-Rechner

Auf unserer Website findest du einen praktischen [BARF-Rechner](#), der anhand individueller Angaben deines Hundes die optimale Futtermenge und Zusammensetzung der Mahlzeiten berechnet. Außerdem findest du noch drei weitere Bedarfs-Rechner, mit denen die nötige Menge an [Seealgenmehl](#), die passende Zusammenstellung der [Innereien](#) und der nötige [Fettgehalt](#) des Muskelfleisches berechnet werden können. Beachte jedoch bitte immer, dass jeder Hund individuell ist und die dargestellten Ergebnisse nur Richtwerte sind.

Wenn du dich an diese Tipps hältst, steht einem problemlos BARF-Einstieg nichts mehr im Wege. Und auch wenn das Barfen anfangs etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die Fütterung mit Fertigfutter, so stellt sich schnell Routine ein und die Vorteile des Barfens überwiegen klar: denn BARF ist die gesündeste und artgerechteste Form der Ernährung von Hunden.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Ausprobieren der BARF-Methode und stehen dir für weitere Fragen jederzeit gern zur Verfügung.

